

Vögel und andere Wirbeltiere als Beute einer Hauskatze

Birds and other vertebrates as prey of a domestic cat

Jürgen Trautner

Zwischen Jahresbeginn 2013 und Dezember 2018 wurde eingetragene Wirbeltier-Beute einer zugelaufenen und inzwischen im Haushalt lebenden Katze (*Felis catus*) notiert. Es handelt sich um einen kastrierten Kater, im Alter von rd. 5-9 Jahren über den oben genannten Beobachtungszeitraum, dessen räumliche und zeitliche Aktivität nicht beschränkt wird. Der Kater wird regelmäßig und ausreichend gefüttert. Haus und Garten liegen am Ortsrand in Nähe zu Obstwiesen und Wald im Naturraum Schönbuch und Glemswald (Bad.-Württ.) und weisen u. a. eine Kieferhecke mit vorgelagerter, wärmeliebender Saumgesellschaft sowie Nutz- und Ziergartenanteile in überwiegend extensiver Nutzung bzw. Pflege auf.

Bei den Notizen wurde artbezogen zur Vereinfachung in der Regel nur zwischen ein- oder dann in Folge mehrmaliger Registrierung unterschieden, es ist also keine gesamtquantitative Angabe zur Beute möglich. Aus einer zeitweise geführten Strichliste nach Individuen zeigten sich aber Kohlmeise (*Parus major*) und Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*) als häufigste Beutetiere unter den Vögeln in der gegebenen lokalen Situation. Insgesamt konnten bislang 14 Singvogelarten sicher als Beute nachgewiesen werden. Sie wurden vom Kater in der Regel innerhalb des Hauses oder im Türbereich tot abgelegt, in einzelnen Fällen konnten von ihm gefangene, aber noch lebende Vögel wieder freigesetzt werden. Eine relative Häufung von Vogelbeute mit mehreren Individuen innerhalb weniger Tage wurde im März 2013 beobachtet, vermutlich im Zusammenhang mit einer Käl-

teperiode und möglichem witterungsbedingtem Stau des Vogelzugs. Ansonsten liegen meist längere, oft mehrwöchige Zeiträume zwischen einzelnen registrierten Beuteereignissen von Vögeln. Nur fünf der gefangenen Arten wurden über die Zeit in mehreren Individuen registriert. Es ist allerdings unbekannt, wieviele Individuen ggf. insgesamt erbeutet und ohne Ablage im bzw. am Haus gefressen werden; dies gilt auch für die anderen Tiergruppen. Eine der festgestellten Vogelarten ist in Baden-Württemberg vom Erlöschen bedroht, dabei handelt es sich um die Grauummer (*Emberiza calandra*), die Goldammer (*E. citrinella*) ist eine Art der bundes- und landesweiten Vorwarnliste (s. Bauer et al. 2016). Beutebeispiele sind in den beigegeführten Abbildungen dokumentiert.

An weiteren Wirbeltieren wurden neben nicht differenzierten Langschwanzmäusen (Murinae), die sehr häufig und sehr stet gefangen und oft auch lebend als insgesamt weitaus häufigste Wirbeltierbeute eingetragen werden, die ebenfalls zu dieser Gruppe gehörende Wanderratte (*Rattus norvegicus*, ein juveniles Exemplar), Schermaus (*Arvicola terrestris*), eine Spitzmaus-Art (Soricidae), Siebenschläfer (*Glis glis*) sowie zwei Reptilienarten festgestellt (s. tabellarische Aufstellung). Die Beute stammt nicht zwingend aus dem eigenen Garten. Im Fall der Blindschleichen (*Anguis fragilis*) konnte deren Fang in einem angrenzenden Grundstück direkt beobachtet werden. Danach trug der Kater die Tiere herbei. Das nächstgelegene, selbst dokumentierte Zauneidechsen-Habitat, aus dem gefangene Zauneidechsen (*Lacerta agilis*,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Trautner Jürgen

Artikel/Article: [Vögel und andere Wirbeltiere als Beute einer Hauskatze 57-59](#)